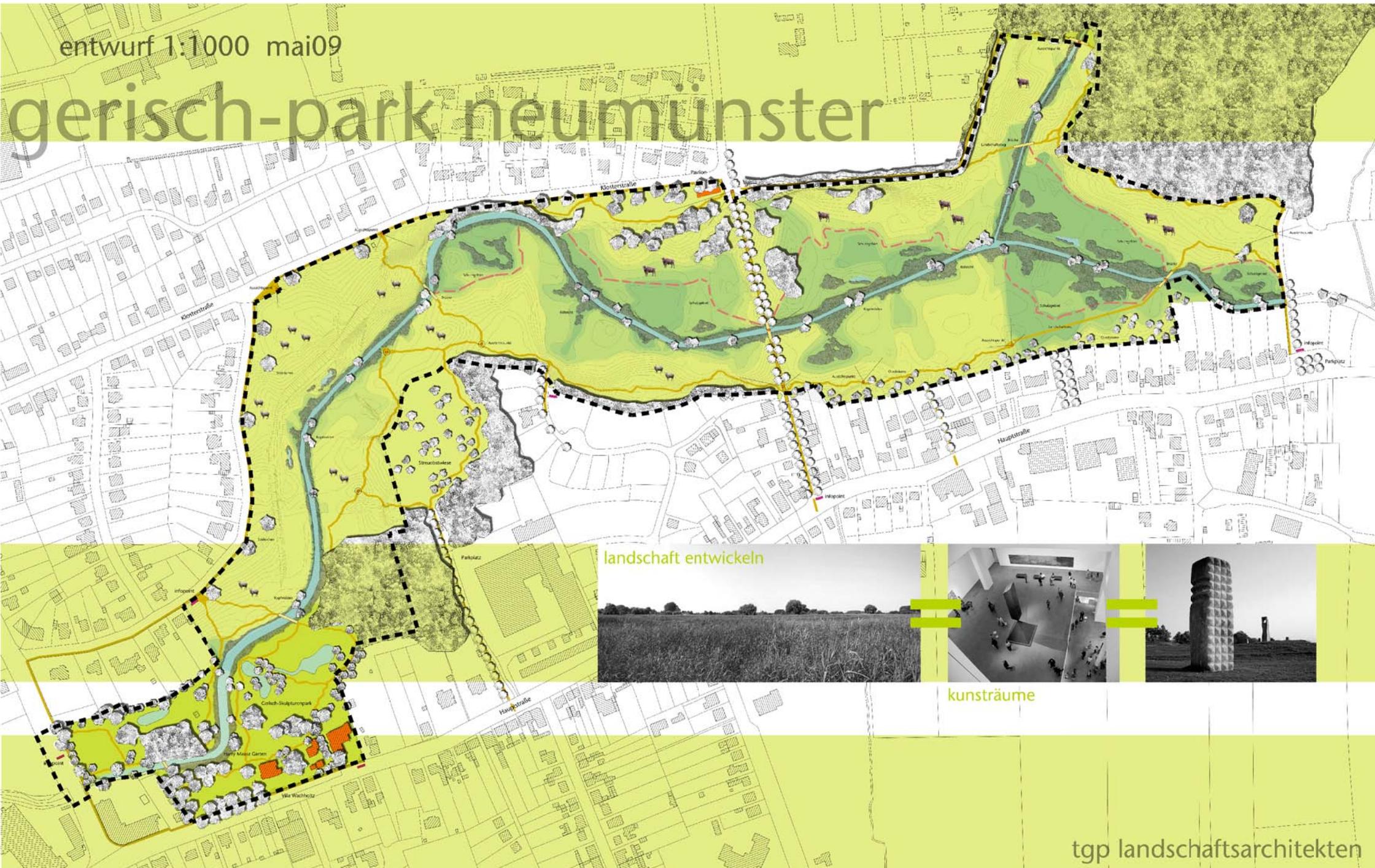


entwurf 1:1000 mai09

gerisch-park neumünster



landschaft entwickeln



kunsträume

tgp landschaftsarchitekten

Gerisch Park Neumünster

Erläuterungstext zur Parkentwicklungsplanung

Der Gerisch-Park ist Bestandteil des Schwale-Parks, einer Folge von Garten-, Park- und Freiräumen entlang der Schwale durch das Stadtgebiet von Neumünster.

Beginnend mit dem Umfeld der Vicelin-Kirche, dem Industriemuseum und der Stadthalle erstreckt sich der Schwale-Park – den Fluss begleitend – vom Teich über Klosterinsel, Rencks Park, Max-Roer-Platz, Selckschen Park, Villa Wachholtz und Skulpturenpark Gerisch bis zum Gerisch-Park als Endpunkt dieser grünen Perlenkette und Übergang zur Landschaft.

Im Gegensatz zu den städtischen Garten-, Park- und Grünanlagen im Zentrum der Stadt Neumünster, die ihre Unverwechselbarkeit dem Zeitpunkt ihrer Entstehung verdanken, ist der Gerisch-Park ein reiner Landschaftspark, der sein Gepräge durch die vorhandenen Naturpotenziale und durch Kunstobjekte bekommt.

Damit erhält Neumünster einen überregionalen Anziehungspunkt, vergleichbar mit dem Skulpturenpark am Kröller Müller Museum bei Arnheim oder der Museumsinsel Hombroich bei Neuss. Alle diese Anlagen leben von dem Zusammenspiel fast unberührter Natur und Kunst.

Das prägende Element des Gerisch-Parks ist die Schwale, die, von Osten aus dem Stadtzentrum von Neumünster kommend, den Park mäandrierend durchfließt. Der Talraum wird überwiegend von Grünland eingenommen, das je nach Uferseite und Bodenverhältnissen als wechselfeucht bis nass auf Torfböden und mesophil auf sandigen Böden vorkommt.

Die Schwale selbst wird von einem Uferstrandstreifen aus Rohrglanz-Röhrichten begleitet, immer wieder unterbrochen von kleineren Gruppen aus Feldgehölzen. Schwarzerlen und verschiedene Weiden charakterisieren den Verlauf der weiten Schwaleschwünge im Talraum.

Der Talrand wird über weite Strecken von Gehölzen gesäumt. Sehr markant sind die alten Rotbuchen und Eichenbestände an der Klosterstraße.

Im Süden wird das Neubaugebiet an der Hauptstraße durch einen Knick vom Talraum abgegrenzt. Der Talraum wird geteilt durch den Brüningsweg, der von geschnittenen Rotbuchen begleitet wird.

Weitere prägende Landschaftselemente im Gerisch-Park sind Waldpartien wie der naturnahe Feuchtwald im Anschluss an den Gerisch-Skulpturenpark; hier dominieren Erle, Birke, Weide und Bergahorn.

Das Brachenfelder Gehölz – ein naturnaher Buchenhochwald – bildet dann den Abschluss im Nordwesten.

So abwechslungsreich wie die Gehölz-, Wald- und Röhrichtbestände im Park sind auch die vorkommenden Tierarten: 13 verschiedene Fledermausarten haben im Schwale-Talraum ihren Lebensraum, desgleichen 69 Brutvogelarten. 8 Vogelarten wie Graureiher, Mäusebusard, Rauchschnalbe, Saatkrähe, Dohle, Star, Girlitz und Haussperling nutzen den Talraum als Nahrungsgebiet.

Gestaltungsziel für den Gerisch-Park ist es, keines dieser Naturpotenziale zu beeinträchtigen, sondern im Gegenteil durch Pflege der Grünlandflächen, regelmäßige Mahd oder Beweidung durch Schafe oder Robustrinder die Artenvielfalt zu erhöhen und zu stabilisieren. Zusätzliche Lebensräume wie temporäre Feuchtsenken auf den sandigen Böden im Osten und Teichgebiete auf den moorigen Flächen im Westen erhöhen die Artenvielfalt. Kopfweiden entlang der Schwale und Wildobstarten am südlichen Talrand bereichern nicht nur das Landschaftsbild sondern schaffen auch zusätzlichen Lebens- und Nahrungsraum für verschiedene Vogelarten.

Die neue Wegeführung im Gerisch-Park berücksichtigt die vorhandenen Naturräumlichkeiten und Höhenverläufe im Talraum; langfristige Überflutungen sind durch die Wegeführung in Randlage am Talrand ausgeschlossen. Die aktuellen Eigentumsverhältnisse sind nur bedingt in die Wegekonzeption eingeflossen, da der Ganzheitsgedanke des Parks und der prägende Naturraum im Vordergrund stehen.

Von der Feldstraße führt auf der Nordseite der Schwale ein 2, 50 m breiter Wand- und Radweg zum Info-Point an der Klosterstraße. Der Belag – wassergebundene Decke – hebt sich markant von anderen Wegebefestigungen ab und wird für alle Wege im Park verwendet. Info-Points sind kleine Plätze mit Bank, Papierkorbe oder Picknicktisch sowie einer Informationstafel. Eine besondere Granitschwelle als Intarsie im Boden könnte die einzelnen Park-, Garten- und Grünräume im Schwale Park an Ein-, Aus- und Zugängen markieren. Ebenso werden Sitzplätze, Bank und Schwelle durchgängig von der Vicelin-Kirche bis zum Gerisch-Park zum Wiedererkennungsmal an der Schwale.

Der Gerisch-Skulpturenpark erhält zwei Übergänge zum Gerisch-Park, eine Brücke über die Schwale zum bereits erwähnten Info-Point und einen Übergang zum Wander-und Radweg auf der Südseite der Schwale durch den naturnahen Feuchtwald.

Auf der Nordseite verläuft der Weg direkt an der Straße „An der Schwale“ bis zur Einmündung „Klosterstraße“. Hier wird ein kleiner Platz angeordnet, mit herrlicher Aussicht auf den Talraum der Schwale.

Kurz bevor der Schwalebogen fast die Klosterstraße erreicht, gibt es eine Querverbindung zum südlichen Rundweg und Brückenschlag über die Schwale. Die Brücken werden mit gewissen Vorgaben zu Hochwasser, Leichtigkeit und Transparenz von verschiedenen Künstlern gestaltet und sind somit Bestandteil des Kunstraums Gerisch-Park.

Nach dem Schwalebogen verlässt der Weg die Klosterstraße und schwingt leicht durch das Grünland mit den wunderschönen alten Eichen und Buchen bis zum Brüningsweg. Hier werden ein kleiner Pavillon als Wetterschutz und ein Info-Point angeordnet. Dann führt der Weg weiter am Talrand entlang, über die Brücke über den Zufluss zur Schwale, verläuft weiter am Waldrand des Brachenfelder Gehölzes und dann am Waldrand bis zum Ende des Gerisch-Parks im Osten. Hier treffen die beiden Rundwege Süd und Nord zusammen. Im Bereich des Buswendeplatzes an der Hauptstraße soll ein Info-Point angeordnet werden.

Der Südweg überquert mit einer Brücke die Schwale; über die hochwassergefährdete moorige Niederung führt ein Landschaftssteg zu einem Aussichtspunkt. Der Ostrand wird hier mit Wildobstarten angereichert, die einen leichten Baumschleier vor der Wohnbebauung bilden.

In angemessenem Abstand zum Ortsrand verläuft der Südweg – gegliedert durch ausgesuchte Aussichtspunkte und Sitzplätze - am Talrand zurück zum Gerisch Skulpturen Park.

In dieses Wegekonzept werden bis zu 15 Kunstwerke internationaler Bildhauer und Landart-Künstler integriert.

Im Zusammenspiel von Kunst und weiter entwickeltem, überaus attraktivem Naturraum entsteht ein Park, der einmalig ist für die Region und den nordeuropäischen Raum.